



STADT AHAUS

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012

I. Allgemeines

Der vom Rat der Stadt Ahaus am 06.03.2012 beschlossene Haushalt der Stadt Ahaus für das Haushaltsjahr 2012 ist dem Landrat des Kreises Borken als untere staatliche Verwaltungsbehörde am 08.03.2012 angezeigt worden. Dieser hat am 13.04.2012 mitgeteilt, dass nach Prüfung der vorgelegten Unterlagen von Seiten der Kommunalaufsicht keine Bedenken bestehen, die angezeigte Haushaltssatzung bekannt zu machen. Am 19.04.2012 wurde die öffentliche Bekanntmachung durch den Bürgermeister angeordnet. Sie wurde vollzogen im „Amtsblatt für die Stadt Ahaus“ Nr. 06/2012 am 26.04.2012. Der Haushaltsplan 2012 ist außerdem unter der Adresse www.ahaus.de ins Internet gestellt worden.




Mit Einführung des neuen Haushaltshaltsrechts bei der Stadt Ahaus zum 01.01.2007 ist gleichzeitig die Budgetierung eingeführt worden. Die im Haushaltsplan 2012 ab Seite 109 ausgewiesenen „Budgetierungsregelungen“ sehen u.a. ein Berichtswesen vor (Seite 114), für das die Budgetverantwortlichen die notwendigen Daten und Informationen und soweit möglich, auch entsprechende Prognosen für die weitere Entwicklung bis zum Jahresende 2012 bereitgestellt haben.

Der in der Gesamtübersicht aufgeführte Budgetsaldo beinhaltet keine „Internen Leistungsverrechnungen“.

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012

II. Gesamtübersicht (Teilergebnispläne)




Legende:

-  Planmäßige Abwicklung des Budgets
-  Verbesserungen im Budget
-  Verschlechterungen im Budget

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012

III. Maßnahmeübersicht (Teilfinanzplan B)

Legende:

-  Verbesserungen
-  Verschlechterungen
-  Verbesserungen im laufenden Haushaltsjahr durch "Verschieben" von Maßnahmen/Auszahlungen in Folgejahre
- ErmÜ Ermächtigungsübertragung



Budgetbericht 1. Halbjahr 2012
II. Gesamtübersicht (Teilergebnispläne)

Budget	Bezeichnung	Saldo Ergebnisplan	voraussichtl. Veränderung bis Jahresende	+/-	Begründungen und Hinweise:
01.01	Politische Gremien	-254.500	0	→	
01.02	Verwaltungsführung	-67.400	0	→	
01.04	Zentrale Dienste und Organisation	-405.000	-14.400	↓	Mehraufwendungen aufgrund zusätzlicher Kosten für Büroraumplanung im Rathaus.
01.05	Rechnungsprüfung	-68.900	5.600	↑	Geringere Aufwendungen für externe Prüfungen.
01.06	Personalmanagement	-42.200	0	→	
01.07	Beschäftigtenvertretung/ Gleichstellung von Mann und Frau	-8.800	0	→	
01.08	Finanzmanagement und Rechnungswesen	94.970	-6.000	↓	Mehrbedarf durch zusätzliche Seminare und Fortbildungsmaßnahmen.
01.09	Datenverarbeitung	-282.000	9.800	↑	Höhere Erstattungen der Mitgliedsgemeinden im Rahmen des ADV-Verbundes.
01.10	Immobilienwirtschaft	-3.666.100	118.200	↑	Insbesondere höhere Erträge aus Grundstücksverkäufen.
01.11	Baubetriebshof	-501.000	0	→	
02.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	247.600	23.300	↑	Verbesserung insbesondere durch voraussichtlich geringere Aufwendungen zur Schädlingsbekämpfung.
02.02	Bürgerservice	24.070	8.400	↑	Höheres Gebührenaufkommen durch steigende Antragszahlen (Personalausweise).
02.03	Wahlen, Statistik und Schiedsamtswesen	-5.150	10.300	↑	Insbesondere Wahlkostenerstattung (Pauschale) des Landes für die Durchführung der Landtagswahl im Mai 2012.
02.04	Feuerwehr und Rettungsdienst	812.800	13.800	↑	Voraussichtliche Einsparungen beim Unterhaltungsaufwand.
03.01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen und Leistungen	-2.853.300	-87.000	↓	Insbesondere wegen gestiegener Kinderzahlen höhere Zuwendungen an die Fördervereine der offenen Ganztagschulen sowie höhere Abschreibungen.
04.01	Kulturelle Angebote und Einrichtungen	-392.700	-10.700	↓	Mehraufwendungen insbesondere für den Kindertag des Musiksommers 2012.
04.02	Musikschule	372.580	0	→	
04.03	Stadtbücherei	-60.300	0	→	
05.01	Soziale Leistungen	-549.800	215.300	↑	Höhere Zuschüsse im Rahmen des Bildungs- und Teilhabepakets (Teilbeträge für 2011 und 2012) sowie für Leistungen an Asylbewerber. Außerdem geringere Aufwendungen bei der Leistungsbeteiligung für die Umsetzung der Grundsicherung für Arbeitssuchende.
06.01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	-3.718.000	216.300	↑	Höhere Zuweisungen des Landes infolge des KiBiz-Gesetzes. Siehe hierzu auch Mehrbedarf im Personalbudget.
06.02	Kinder- und Jugendarbeit	-478.100	0	→	
06.03	Hilfen für junge Menschen und ihre Familien	-2.235.500	0	→	
07.01	Krankenhäuser	-437.000	0	→	
08.01	Bereitstellung und Betrieb von Sportanlagen	-186.600	0	→	
08.02	Sportförderung	-226.300	0	→	
08.03	Bereitstellung von Bädern	311.687	0	→	
09.01	Stadtentwicklungsplanung	-226.800	5.400	↑	Höhere Erstattungen von privaten Unternehmen und geringere Aufwendungen für Beschäftigte.
09.02	Vermessung, Geodatenmanagement	-19.500	0	→	
10.01	Maßnahmen der Bauaufsicht	290.600	121.300	↑	Höhere Gebührenerträge aufgrund Genehmigung größerer Projekte insbesondere im gewerblichen Bereich.
10.02	Denkmalschutz und Denkmalpflege	-25.000	0	→	
10.03	Wohnungswesen	200	0	→	
11.01	Abfallwirtschaft	89.260	20.500	↑	Voraussichtliche Einsparungen bei den Abfallentsorgungskosten i.H.v. rd. 70 TEUR sowie geringere Erträge bei den Abfallgebühren i.H.v. rd. 50 TEUR.

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012
II. Gesamtübersicht (Teilergebnispläne)

Budget	Bezeichnung	Saldo Ergebnisplan	voraussichtl. Veränderung bis Jahresende	+/-	Begründungen und Hinweise:
11.02	Abwasserwirtschaft	4.416.500	387.400	↑	Insbesondere höhere Gebührenerträge (rd. 100 TEUR) sowie geringere Aufwendungen für die Abwasserabgabe (rd. 240 TEUR).
12.01	Öffentliche Verkehrsflächen	-3.038.000	-49.000	↓	Mehraufwendungen aufgrund höherer Abschreibungen.
12.03	ÖPNV	-149.700	-42.700	↓	Mehraufwendungen durch Nachberechnung von Leistungen durch die RVM (Schülerspezialverkehr).
12.04	Straßenreinigung	-96.000	0	→	
13.01	Öffentliches Grün	-311.800	0	→	
13.02	Friedhöfe	20.000	0	→	
13.03	Natur, Wald- und Landwirtschaft	-6.600	0	→	
13.04	Gewässer	-205.900	0	→	
14.01	Umweltschutz und Altlasten	-33.500	0	→	
15.01	Stadtmarketing und Tourismus	-236.400	0	→	
15.02	Wirtschaftsförderung	-354.800	-8.000	↓	Übernahme von Kosten im Rahmen des Bebauungsplanverfahrens "Industriepark A31 Legden-Ahaus".
16.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	29.774.900	2.202.000	↑	Die zu erwartende Saldoverbesserung resultiert im Wesentlichen aus voraussichtlich höheren Gewerbesteuererträgen (rd. 1,5 Mio. EUR), Mehrerträgen bei den Gemeindeanteilen an der Einkommen- und Umsatzsteuer (rd. 0,5 Mio. EUR) aufgrund der Mai-Steuerschätzung 2012 sowie bei der Vergnügungssteuer (rd. 200 TEUR).
17.01	Stiftungen	0	0	→	
	Personalbudget	-17.314.506	-154.428	↓	Der hier aufgeführte zusätzliche Personalkostenbedarf ergibt sich aus Mehraufwendungen bei den tariflich Beschäftigten im Bereich Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen infolge des KiBiz-Gesetzes (siehe hierzu jedoch zusätzliche Landesmittel im Budget 06.01).
Voraussichtliche Veränderungen:			2.985.372		
Planmäßiges Ergebnis (Haushalt 2012):			-2.001.989		
Voraussichtliches Ergebnis 2012:			983.383		

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012
III. Maßnahmeübersicht (Teilfinanzplan B)

Budget	Maßnahme-Nr.	Bezeichnung	fg. Saldo Finanzplan einschl. ErmÜ	voraussichtl. Veränderung bis Jahresende	+/-	Begründungen und Hinweise
01.09	0.0000.20000	EDV-Ausstattung	-263.611	30.611		Verschiedene Hardwaremaßnahmen (Gebäudemanagement, Servermigration, Medientechnik) können zu geringeren Kosten bzw. erst im kommenden Jahr umgesetzt werden.
01.10	0.0000.00031	Erweiterung/Umbau Stadthalle	-132.000	132.000		Architektenwettbewerb ist abgeschlossen. Nach Vergabe der Planungsaufträge im Herbst 2012 ist Abwicklung der Baumaßnahme voraussichtlich ab 2013 vorgesehen.
01.10	0.0000.00035	Neubau Stadtbücherei	-68.000	68.000		Architektenwettbewerb ist abgeschlossen. Nach Vergabe der Planungsaufträge im Herbst 2012 ist Abwicklung der Baumaßnahme voraussichtlich ab 2013 vorgesehen.
01.10	0.0000.00040	Ganztagsbetrieb Realschule im Vestert	-97.000	-10.000		Mehrkosten im Bereich der Elektroinstallation sowie durch Auflagen des Gemeindeunfallversicherungsverbandes.
01.10	0.0000.00043	Erneuerung elektrotechnischer Anlagen an der Feuer- und Rettungswache	-256.000	156.000		Fortführung im Folgejahr.
01.10	1.0000.00036	Erw. Kindergarten "Villa Kunterbunt" (U3-Betreuung)	-139.975	30.994		Den Mehrkosten aufgrund von zusätzlichen Auflagen im Genehmigungsverfahren (Brandmeldeanlage, Fluchttreppe) in Höhe von rd. 25 TEUR stehen nicht eingeplante Landesmittel in Höhe von rd. 56 TEUR gegenüber.
01.10	4.0000.00012	Neubau Kindergarten in Ottenstein	-650.000	627.000		Der Neubau der Tageseinrichtung wird in Trägerschaft der DRK-Soziale Arbeit und Bildung gGmbH erfolgen. Das Investorenmodell soll ohne finanzielle Beteiligung der Stadt Ahaus erfolgen. Siehe hierzu auch Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 02.07.2012.
01.10	4.0000.00013	Erneuerung Burgschule Ottenstein	-232.000	-80.000		Mehrkosten aufgrund besonderer Anforderungen im Brandschutzkonzept sowie durch direkte Einbindung der Heizungssteuerung (Einsparungen bei den Heizkosten in Folgejahren sind zu erwarten!) Förderung der Mehrkosten durch Schulpauschale möglich.
02.04		Anschaffung von beweglichem Anlagevermögen	-590.885	431.128		Die Auslieferung der bestellten Feuerwehrfahrzeuge erfolgt voraussichtlich Anfang 2013.
06.01	0.0000.00021	Investitionsförderung in Tageseinrichtungen (U3-Bereich)	-274.700	194.700		Anpassung an mögliche Mittelzuwendungen des Landesjugendamtes. Siehe hierzu auch Sachstandsbericht in der Sitzung des Jugendhilfeausschusses am 02.07.2012.
06.01	1.0000.00036	Erw. Kindergarten "Villa Kunterbunt" (U3-Betreuung)	-30.000	17.000		Anteilige Landesmittel für Einrichtung.
06.01	4.0000.00012	Neubau Kindergarten in Ottenstein	-38.500	38.500		Der Neubau der Tageseinrichtung wird in Trägerschaft der DRK-Soziale Arbeit und Bildung gGmbH erfolgen. Das Investorenmodell soll ohne finanzielle Beteiligung der Stadt Ahaus erfolgen. Siehe hierzu auch Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 02.07.2012.
11.02	0.0000.00002	Erweiterung Zentralkläwerk Ahaus	0	-22.000		Restzahlung für die Erstellung der Betriebsanweisung.
11.02	1.0000.00001	Baugebiet Hoher Kamp West	-43.458	8.000		Maßnahme ist abgeschlossen.

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012
III. Maßnahmeübersicht (Teilfinanzplan B)

Budget	Maßnahme-Nr.	Bezeichnung	fg. Saldo Finanzplan einschl. ErmÜ	voraussichtl. Veränderung bis Jahresende	+/-	Begründungen und Hinweise
11.02	1.0000.00020	Sanierung innerhalb des Straßenringes Hessenweg/Annenstraße/Holthues	-386.368	22.368		Aktueller Ausbaubereich wird voraussichtlich günstiger als ursprünglich geplant. Weiterführung im nächsten Jahr.
11.02	1.0000.00027	Erschließung Jutegebiete (BSG-Gelände)	215.000	45.000		Abrechnungsergebnis voraussichtlich günstiger als geplant.
11.02	1.0000.00032	Umgestaltung Fuistingstraße	-21.000	11.000		Weiterführung im nächsten Jahr.
11.02	1.0000.00035	Kanalerneuerung Siemensstraße	-450.000	40.000		Günstigeres Ausschreibungsergebnis.
11.02	1.0000.00038	Erschließung Einsteinstraße (Stichstraße)	0	30.727		Nicht eingeplante Beitragseinzahlungen.
11.02	2.0000.00014	Regenrückhaltebecken Haaksbergener Straße	-20.000	16.500		Fortführung im Folgejahr.
11.02	5.0000.00001	Gewerbegebiet Wessum Am Bahndamm	0	13.480		Nicht eingeplante Beitragseinzahlungen.
12.01		unterhalb der Wertgrenze	-65.381	-7.800		Mehrbedarf insbesondere für Erweiterung der Straßenbeleuchtung.
12.01	0.0000.00008	Ausbau Wirtschaftwege	-190.000	14.000		Nicht eingeplante Kostenerstattung.
12.01	0.0000.00023	Erneuerung von Brücken	-40.000	-20.000		Mehrkosten für Erneuerungsmaßnahmen.
12.01	1.0000.00002	Baugebiet Kottland	0	-33.243		Voraussichtliche Erstattung von Beiträgen sowie Restabwicklung Beleuchtung.
12.01	1.0000.00006	Gewerbegebiet Schumacherring	0	30.000		Bisher nicht veranschlagte Beitragseinzahlungen.
12.01	1.0000.00026	Erneuerung Schloßstraße	278.000	-67.000		Geringere Beitragseinzahlungen aufgrund teilweise nicht beitragsfähigem Erschließungsaufwand.
12.01	1.0000.00032	Umgestaltung Fuistingstraße	-10.000	10.000		Aufgrund von Verkehrsuntersuchungen wird die Baumaßnahme nach 2013 verschoben.
12.01	1.0000.00043	Radweg entlang der Fürstenkämpe	-96.000	-18.940		Höheres Ausschreibungsergebnis.
12.01	2.0000.00002	Baugebiet Bröcking, 2. BA	-270.800	263.815		Endausbau wurde in 2012 zurückgestellt.
12.01	4.0000.00001	Baugebiet "Melchisingoren"	0	-16.705		Restzahlungen für Bepflanzung und Beleuchtung.
12.01	5.0000.00002	BG "Flörbachstr./Alte Weiden"	-50.000	-16.891		Höheres Ausschreibungsergebnis.
12.01	5.0000.00010	Radweg entlang K 17 zw. Flörbachstraße und Eichenallee	0	21.522		Insbesondere Rückerstattung einer überzahlten Finanzierungsbeteiligung vom Kreis Borken.
12.01	5.0000.00012	Ausbau der Jakobistraße	50.000	20.724		Höhere Beitragseinzahlung sowie nicht eingeplante Kostenerstattung vom Kreis Borken.
12.01	5.0000.00013	Radweg entlang der K 63 zwischen Wessum und Ottenstein	-97.614	-52.386		Höhere Kostenbeteiligung nach Anforderung des Kreises Borken.
12.01	6.0000.00001	Baugebiet "Am Kalkbruch"	-50.000	59.563		Verbesserung aufgrund nicht eingeplanter Beitragseinzahlung.
12.01	6.0000.00002	Baugebiet "Brünings Kamp"	-300.000	-33.788		Höheres Ausschreibungsergebnis für den Endausbau.
		Veränderungen Teilfinanzplan B		1.953.879		
Sonstige Veränderungen im Finanzplan						
		Zahlungswirksame Veränderungen des Ergebnisplanes	0	2.985.372		
		Kreditaufnahme	0	0		

Keine Kreditaufnahme vorgesehen.

Voraussichtliche Veränderungen des fg. Gesamtfinanzplanes: 4.939.251

Fortgeschriebener planmäßiger Liquiditätsbestand (einschl. ErmÜ): 4.399.821

Voraussichtlicher Liquiditätsstand zum 31.12.2012: 9.339.072

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012

IV. Ziele

Budget	Bezeichnung	Ziel im Haushaltsplan Seite	Zielerreichung (Prognose bis zum Jahresende)															
01.08	Finanzmanagement und Rechnungswesen	S. 149	Die durchschnittliche Durchlaufzeit von Rechnungen beträgt entsprechend der Zielvorgabe < 3 Werktage.															
01.09	Datenverarbeitung	S. 153	<p><u>Sicherstellung einer 99 %igen Verfügbarkeit:</u> Die zentralen Informations- und Kommunikationssysteme der Stadtverwaltung Ahaus standen störungsfrei zur Verfügung. Ein Ausfall war nicht zu verzeichnen.</p> <p><u>Senkung Stromverbrauch je EDV-Arbeitsplatz:</u> Durch verschiedene Maßnahmen konnte der Stromverbrauch je EDV-Arbeitsplatz gesenkt werden: - Optimierung der Energieoptionen am PC (Einstellungen für den Standby- und Ruhezustand) - Beschaffung energieeffizienter IT-Geräte (Orientierung an Energielabeln, z. B. TCO, Blauer Engel, Energy Star) - Ersatz von Röhrenmonitoren durch TFT-Bildschirme - Virtualisierung von Servern (Zusammenfassung von Serverfunktionalitäten auf zentralen IT-Systemen)</p>															
01.10	Immobilienwirtschaft	S. 159	<p>Im Rahmen von Investitionsmaßnahmen wird intelligente Technik sowohl zur Heizungssteuerung als auch bei Strom- und Wasserverbrauchern eingesetzt. Dies führt zu höheren Investitionskosten, die sich jedoch in Folgejahren amortisieren. Zur Zeit werden Konzepte erarbeitet, die Anreize für die Gebäudenutzer für den Ressourcen sparenden Umgang mit Wasser, Strom, Heizung und Verbrauchsstoffen geben sollen.</p> <p>Das Ziel, den Wasserverbrauch bis 2020 pro Jahr um 2 % und den CO₂-Ausstoß der städtischen Gebäude bezogen auf die Heizungsanlagen um jährlich 5 % zu senken, kann voraussichtlich erreicht werden. Konkret wird hierzu im Energiebericht 2011 ausgeführt werden. Hierzu werden jedoch in den Folgejahren erhebliche Investitionen/Aufwendungen notwendig.</p> <p>Beim Stromverbrauch der städtischen Gebäude ist die Zielerreichung noch nicht klar. Durch Einbau neuester Technik kann hier zwar der Stromverbrauch erheblich gesenkt werden, gleichzeitig steigt jedoch durch einen weiteren Einsatz digitaler Medien (Whiteboards, bis hin zu elektronischen Bilderrahmen in Schulen etc.) sowie durch verändertes Nutzungsverhalten (Ganztagsschule, offene Ganztagsschule etc.) der Stromverbrauch erheblich an. Der Einsatz dieser Medien erfolgt durch die Gebäudenutzer. Eine direkte Einflussnahme durch den FB 60 ist nicht möglich.</p> <p>Das in diesem Zusammenhang stehende Ziel, einer Wiederbeschaffung von Verbrauchsgeräten nur mit höchstem Energielabel, ist durch den FB 60 leider nicht beeinflussbar!</p> <p>Die Stadt Ahaus nimmt weiterhin an einem Vergleichsring "Gebäude" der KGST teil. Im Rahmen dieses Vergleichsringes erfolgt ein Benchmarking, das aktiv in die dauerhaft eingeführten Wirtschaftlichkeitsanalysen des FB Immobilienwirtschaft und damit in ein dauerhaftes Gebäudemanagement einfließt. Konkrete Auswirkungen können jedoch erst im Jahresabschluss dargestellt werden.</p>															
01.11	Baubetriebshof	S. 169	<p>Wirtschaftliche Betriebsführung:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th>Kennzahl</th> <th>2008</th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>Ziel: 2012</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Mitarbeiterstundensatz:</td> <td>31,43 €</td> <td>33,33€</td> <td>31,48 €</td> <td>< 34 €</td> </tr> <tr> <td>Maschinenstundensatz:</td> <td>12,53 €</td> <td>12,12 €</td> <td>14,47 €</td> <td>< 14 €</td> </tr> </tbody> </table> <p>Die Werte für 2011 können erst nach Abschluss der Jahresabschlussarbeiten ermittelt werden.</p>	Kennzahl	2008	2009	2010	Ziel: 2012	Mitarbeiterstundensatz:	31,43 €	33,33€	31,48 €	< 34 €	Maschinenstundensatz:	12,53 €	12,12 €	14,47 €	< 14 €
Kennzahl	2008	2009	2010	Ziel: 2012														
Mitarbeiterstundensatz:	31,43 €	33,33€	31,48 €	< 34 €														
Maschinenstundensatz:	12,53 €	12,12 €	14,47 €	< 14 €														
02.01	Allgemeine Sicherheit und Ordnung	S. 175	Das vorgegebene Ziel wurde bislang nicht erreicht. Zwar wurden zu besonderen Anlässen (Karnevalsumzüge, Stadtfestlauf) gemeinsam mit der Polizei Kontrollen durchgeführt, monatliche gemeinsame Streifengänge sind jedoch aufgrund fehlender Personalressourcen bei der Polizei nicht umgesetzt worden.															

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012

IV. Ziele

Budget	Bezeichnung	Ziel im Haushaltsplan Seite	Zielerreichung (Prognose bis zum Jahresende)															
02.04	Feuerwehr und Rettungsdienst	S. 193	<p>Die Einhaltung der im Brandschutzbedarfsplan ausgewiesenen Schutzziele stellt insbesondere im Stadtgebiet Ahaus aufgrund der größeren Entfernungen bei der Anfahrt zur Feuer- und Rettungswache sowie anschließend zu den Einsatzstellen eine besondere Herausforderung dar. Daher wurde im 2. Halbjahr 2011 an der Fuistingstraße in einer angemieteten Halle ein zusätzlicher Feuerwehrstandort eingerichtet.</p> <p>Die Auswertung der Einsätze des Jahres 2011 hat ergeben, dass die Zielerreichungsgrade für die festgelegten Schutzziele insbesondere gegenüber 2009 deutlich erhöht wurden:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>2011</th> <th>Soll nach Bedarfsplan</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schutzziel 1</td> <td>53,5 %</td> <td>70,37 %</td> <td>70,42 %</td> <td>90 %</td> </tr> <tr> <td>Schutzziel 2</td> <td>60,6 %</td> <td>88,64 %</td> <td>87,72 %</td> <td>90 %</td> </tr> </tbody> </table> <p>Bei der Einsatzauswertung 2009 und 2010 wurde nur die Anzahl der am Einsatz beteiligten Feuerwehrangehörigen gewertet. Bei der Auswertung 2011 wurde zudem auf die Anwesenheit geforderter Mindestqualifikationen der Feuerwehrangehörigen geachtet.</p> <p>Ende September wird die Einsatzauswertung 2011 im persönlichen Gespräch mit der Bezirksregierung Münster erörtert.</p>		2009	2010	2011	Soll nach Bedarfsplan	Schutzziel 1	53,5 %	70,37 %	70,42 %	90 %	Schutzziel 2	60,6 %	88,64 %	87,72 %	90 %
	2009	2010	2011	Soll nach Bedarfsplan														
Schutzziel 1	53,5 %	70,37 %	70,42 %	90 %														
Schutzziel 2	60,6 %	88,64 %	87,72 %	90 %														
03.01	Bereitstellung schulischer Einrichtungen und Leistungen		<p>In allen Ortsteilen wird die wohnortnahe Schulversorgung durch die vorhandenen Grundschulangebote sichergestellt.</p> <p>Anlässlich des Schulkonsenses der CDU, SPD und Bündnis 90/Die Grünen auf Landesebene hat der Rat zur Erweiterung des Schulangebots in Ahaus auf Empfehlung des Schul- und Kulturausschusses in seiner Sitzung am 04.07.2012 die Verwaltung einstimmig mit der Prüfung beauftragt, ob die Errichtung einer Gesamtschule unter Einbeziehung der Franziskus-Hauptschule und der Realschule im Vestert möglich ist und wie sich das Raumprogramm im Schulzentrum Vestert umsetzen lässt.</p> <p>Die ehemalige Bernsmannkampfschule ist für die Musikschule und die VHS umgebaut und erweitert worden. Neben der Musikschule hat auch die VHS hier neue eigene Unterrichtsräume erhalten, wo sie in Zusammenarbeit mit dem Drilandkolleg Gronau nachträgliche Bildungsabschlüsse anbietet.</p> <p>Die Schülerzahl ist am Alexander-Hegius-Gymnasium seit dem Schuljahr 2006/07 von 963 um 432 (45 %) auf 1.395 zum Schuljahr 2012/13 angestiegen. Zur Deckung des Schulraumbedarfs ist diese Schule um 2 naturwissenschaftliche Fachräume und 8 Klassenräume erweitert worden. Zusätzlich sind die Verwaltung und die Büros für die Schulleitung umgebaut und wegen der gestiegenen Anzahl an Lehrkräften ein Lehrerzimmer mit Nebenräumen neu gebaut und eingerichtet worden.</p> <p>Die Schulraumbedarfe werden unter Berücksichtigung der Anforderungen des Landes im Rahmen einer weiteren Fortschreibung der Schulentwicklungsplanung überprüft, die für 2013 geplant ist.</p> <p>Die Betreuungs- und Ganztagsangebote sind in den letzten Jahren entsprechend der gestiegenen Nachfrage stetig erweitert worden. So ist die Betreuungsquote an den Grundschulen vom Schuljahr 2009/10 von 24 % bis zum Schuljahr 2011/12 auf 35 % angestiegen. Alle Grundschulen werden inzwischen als offene Ganztagschulen geführt.</p> <p>Von den städtischen Haupt- und Realschulen wird inzwischen jeweils eine Schule im Ganztage geführt. Die Franziskushauptschule befindet sich bereits im Schuljahr 2012/13 über alle Jahrgangsstufen hindurch komplett im erweiterten Ganztage. Die Realschule im Vestert hat zum Schuljahr 2011/12 den Ganztagsbetrieb aufgenommen, so dass im Schuljahr 2012/13 bereits die beiden Jahrgangsstufen 5 und 6 ganztägig unterrichtet werden.</p> <p>Die neu eingerichtete Küche in der Mensa im Schulzentrum Vestert versorgt überwiegend auch die anderen Schulen und Kindergärten im Stadtgebiet mit einem gesunden, nahrhaften und abwechslungsreichen Mittagessen.</p> <p>Bereits seit Jahren betreut eine Schulsozialarbeiterin Schüler/innen an der Franziskus-Hauptschule, die vom Land NRW vergütet wird.</p> <p>Anlässlich der Einführung des Ganztags an der Realschule im Vestert hat die Stadt hierfür eine Fachkraft für Schulsozialarbeit eingestellt. Eine weitere Fachkraft wird zum Schuljahresbeginn ihre Arbeit an der Don-Bosco-Förderschule aufnehmen. Die Personalkosten für diese beiden Stellen werden durch das Land NRW jeweils zur Hälfte kofinanziert.</p>															

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012

IV. Ziele

Budget	Bezeichnung	Ziel im Haushaltsplan Seite	Zielerreichung (Prognose bis zum Jahresende)																								
			<p>Das Projekt „Ausbildungslotsen“ für Förder- und Hauptschulen läuft planmäßig bis zum Ende des Jahres; die Entscheidung über die künftige Förderung und damit über die Fortsetzung steht noch aus.</p> <p>Der Treffpunkt Schule findet inzwischen traditionell jeweils im November statt und ist in diesem Jahr am 17.11.2012 im Alexander-Hegius-Gymnasium geplant.</p> <p>Laut Mitteilung der Bezirksregierung werden derzeit keine neuen Modellmaßnahmen der musikalischen Grundausbildung gefördert, wozu auch JEKISS gehört.</p> <p>Zur Ermittlung von Zwischenergebnissen für das Schulschwimmen in Grundschulen (Frei-schwimmer) stehen die angeforderten Meldungen der Schulen für das Schulschwimmen noch aus.</p>																								
04.02	Musikschule	S. 213	<p><u>Anzahl der Musikschüler</u></p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2008</th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>2011</th> <th>Zwischenstand April 2012</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Anzahl Schüler Kernbereich:</td> <td>1.019</td> <td>1.033</td> <td>986</td> <td>902</td> <td>878</td> </tr> <tr> <td>Anzahl Schüler im Projekt-/Kursbereich</td> <td>238</td> <td>241</td> <td>362</td> <td>195</td> <td>352</td> </tr> <tr> <td>Gesamt:</td> <td>1.257</td> <td>1.274</td> <td>1.348</td> <td>1.097</td> <td>1.230</td> </tr> </tbody> </table>		2008	2009	2010	2011	Zwischenstand April 2012	Anzahl Schüler Kernbereich:	1.019	1.033	986	902	878	Anzahl Schüler im Projekt-/Kursbereich	238	241	362	195	352	Gesamt:	1.257	1.274	1.348	1.097	1.230
	2008	2009	2010	2011	Zwischenstand April 2012																						
Anzahl Schüler Kernbereich:	1.019	1.033	986	902	878																						
Anzahl Schüler im Projekt-/Kursbereich	238	241	362	195	352																						
Gesamt:	1.257	1.274	1.348	1.097	1.230																						
05.01	Soziale Leistungen	S. 225	<p><u>Veränderungsquote (Zahl der Bedarfsgemeinschaften, SGB II)</u> Stand 31.12.2011 zu Stand 30.06.2012:</p> <p>Stadt Ahaus: -4,7 % Kreis Borken gesamt: -0,3 %</p>																								
06.01	Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen	S. 231	<p><u>Betreuungsquote für Kinder unter drei Jahren:</u></p> <p>2010: 15,0 % 2011: 20,0 % Ziel 2012: 27,5 % Ziel 2013: 35,0 %</p> <p>Prognose 2012: 26,25 %</p>																								
09.01	Stadtentwicklungsplanung	S. 271	<p><u>Wohnbebauung</u> In den Bebauungsplänen Nr. 13 Teil 1 - Jutequartier - sowie Nr. 1 Teil 5 - Wallstraße-Südteil - wird durch Festsetzungen im Bebauungsplan insbesondere auch der ortstypischen Bauweise Rechnung getragen.</p> <p><u>Gewerbegebiete</u> Bei der Ausweisung neuer Gewerbegebiete, z. B. die Erweiterung des Gewerbegebiets Ahaus-Ost, stehen insbesondere wenig konfliktträchtige Standorte im Vordergrund. Der Standard der Erschließungsanlagen ist auf das bedarfsgerechte Mindestmaß beschränkt.</p> <p><u>Einzelhandel</u> Das Einzelhandelskonzept wird bedarfsorientiert, d. h. im Zuge von Einzelvorhaben (z. B. Erweiterung des K+K-Marktes in Wessum) fortgeschrieben. Die Vergrößerung der Einzelhandelsfläche in der Innenstadt ist mit Beschluss zur Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 16 - Einkaufen am Rathausplatz - eingeleitet. Die Aufstellung des vorhabenbezogenen Bebauungsplans Nr. 15 - K+K-Markt Wessum - ist ein Beitrag zur Sicherung der Nahversorgung in den Ortsteilen.</p> <p><u>Energie und Bauleitplanung</u> Die Nutzung erneuerbarer Energien sowie der sparsame und effiziente Nutzung von Energie wird bei der Aufstellung der Bauleitpläne berücksichtigt.</p> <p><u>Verkehr</u> Bei der Aufstellung der Bauleitpläne werden die Belange des Radfahrverkehrs berücksichtigt. Die Vernetzung der Verkehrsträger wird bei den Planungen zur Umgestaltung des Bahnhofs vorrangig beachtet. Im Rahmen der Umgestaltung der Fuistingsstraße wird insbesondere die Sicherheit der Schüler im Bereich des AHG berücksichtigt.</p>																								
09.02	Vermessung, Geodatenmanagement	S. 277	Fachschalen werden laufend aktualisiert bzw. neu entwickelt. Ziel aber nicht messbar; wird überarbeitet.																								
11.01	Abfallwirtschaft	S. 293	Ziel nicht messbar; wird überarbeitet.																								

Budgetbericht 1. Halbjahr 2012

IV. Ziele

Budget	Bezeichnung	Ziel im Haushaltsplan Seite	Zielerreichung (Prognose bis zum Jahresende)															
11.02	Abwasserwirtschaft	S. 297	<p>Entwicklung der Schmutz- und Niederschlagswassergebühr:</p> <table border="1"> <thead> <tr> <th></th> <th>2009</th> <th>2010</th> <th>2011</th> <th>2012</th> </tr> </thead> <tbody> <tr> <td>Schmutzwasser:</td> <td>1,78 €</td> <td>2,07 €</td> <td>2,10 €</td> <td>2,27 €</td> </tr> <tr> <td>Niederschlagswasser:</td> <td>0,26 €</td> <td>0,28 €</td> <td>0,28 €</td> <td>0,33 €</td> </tr> </tbody> </table>		2009	2010	2011	2012	Schmutzwasser:	1,78 €	2,07 €	2,10 €	2,27 €	Niederschlagswasser:	0,26 €	0,28 €	0,28 €	0,33 €
	2009	2010	2011	2012														
Schmutzwasser:	1,78 €	2,07 €	2,10 €	2,27 €														
Niederschlagswasser:	0,26 €	0,28 €	0,28 €	0,33 €														
12.01	Öffentliche Verkehrsflächen	S. 307	Das Wirtschaftswegekonzzept wird Oktober im Ausschuss für Landwirtschaft und Umwelt vorgestellt.															
12.03	ÖPNV	S. 321	Aktuelle Zahlen liegen nicht vor. Ziel daher nicht messbar; wird überarbeitet.															
12.04	Straßenreinigung	S. 325	Ziel nicht messbar; wird überarbeitet.															
13.01	Öffentliches Grün	S. 329	<p><u>Ergebnis nach interner Leistungsverrechnung pro m² Grünfläche:</u></p> <p>2010: 0,74 €/m² 2011: 0,75 €/m² (Prognose, Wert aus interner LV aus 2010. Genaue Berechnung erst nach Abschluss der Jahresabschlussarbeiten 2011 möglich) 2012: 0,85 €/m² (Planwert)</p>															
13.03	Natur, Wald- und Landwirtschaft	S. 339	Ziel nicht messbar; wird überarbeitet.															
13.04	Gewässer	S. 343	<p>Vergrößerung der renaturierten Gewässerabschnitte im Zusammenhang mit der Umsetzung von Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen: Ziel nicht messbar; wird überarbeitet.</p> <p>Entwicklung eines Hochwasserrisikomanagementsystems in Zusammenarbeit mit der Bezirksregierung Münster: Beteiligung der Stadt Ahaus wird 2013 abgeschlossen.</p>															
14.01	Umweltschutz und Altlasten	S. 349	Ziel nicht messbar; wird überarbeitet.															
15.02	Wirtschaftsförderung	S. 359	<p><u>Förderung der wirtschaftsrelevanten Bedingungen:</u></p> <p>Die Ziele sind quantitativ nicht messbar. Zu den Fördermaßnahmen gehörte u. a. die Unterstützung der geplanten Infrastrukturprojekte im Bereich der Entwicklung von schnelleren Internetzugängen am Standort Ahaus, insbesondere in den Gewerbegebieten Ottenstein und Ahaus. Dazu hat es Gespräche mit Ahauser Unternehmen gegeben, die über die Vorteile unterrichtet wurden und damit als Multiplikatoren gewonnen werden konnten, um die Wichtigkeit dieser infrastrukturellen Entwicklung zu kommunizieren.</p> <p><u>Allgemeine Beratung und Betreuung der Unternehmen bei Anfragen zu Gewerbeobjekten und Gewerbeflächen, Bestandsentwicklungen und Bestandsverlagerungen:</u></p> <p>Die Ziele sind quantitativ nicht messbar. Es sind zahlreiche Anfragen an die Wirtschaftsförderungen gerichtet worden, in denen es um verschiedene Aspekte des Gewerbeflächenmarketings ging (Anfragen nach Freiflächen, nach Möglichkeiten von Objektnutzungen, nach künftigen Entwicklungen, nach spezifischen Flächen und Objekten für bestimmte Branchen oder Kunden usw.). Dabei wurde besonders viel Wert darauf gelegt, dass die Anfrager mit möglichst kurzen Reaktionen eine schnelle Erstauskunft und in der Regel im Nachgang qualifizierte Fach-Informationen (z.B. aus dem Bereich „Liegenschaften“) erhielten.</p>															
16.01	Allgemeine Finanzwirtschaft	S. 369	<p>1. Bislang ist von dem Kreditpaket in Höhe von 13 Mio. € in den Jahren 2010 und 2011 ein Teilbetrag von 5 Mio. € aufgenommen worden. Nach der mittelfristigen Finanzplanung sind erst im Haushaltsjahr 2013 weitere 5 Mio. € sowie in den Jahren 2014 und 2015 jeweils 1,5 Mio. € vorgesehen.</p> <p>2. Unter Berücksichtigung der Tilgungsleistungen in 2012 von rd. 2.260.000 € wird der Schuldenstand Ende 2012 rd. 33,143 Mio. € betragen, was einer pro-Kopf-Verschuldung von 851 € entsprechen wird (Ende 2011 = 909 €).</p> <p>3. Der Haushaltsausgleich wird nach der Entwicklung im 1. Halbjahr für das Haushaltsjahr 2012 gemäß 75 Abs. 2 GO NRW erreicht werden.</p> <p>Kennzahlen: Pro-Kopf-Verschuldung je Einwohner: 2011 = 909 € 2012 = 851 € 2013 = 918 € 2014 = 892 € 2015 = 862 €</p>															